

Mein Herz, mein Auge sind in wildem Streit
 um dich, als wüßte es auf Tod und Leben;
 das Aug besteht auf deiner Lieblichkeit,
 das Herz ist nicht entschlossen nachzugeben.

Das Herz laßt an die Zeit in seiner Flut,
 in die des Augs Kinnel nicht abgeben,
 der starrt Anspruch auf dein Recht bezieht,
 das es an deinem Hüde sich erlangen.

Geistlich sind Gedanken, die Vasallen
 des Herzens zwar, doch auch des Rechtes Feind.
 Es läßt der Wahrheit beiden zu Gelassen,
 und beide Rechte scheinen so vereint.

Dem Auge sei dein Außenbild geliebter,
 die Liebe, die bekommt das Herz verschrieben.

Handwritten signature or mark, possibly "H. v. d. W."

Handwritten mark, possibly "H. v. d. W."

XLVI

Mein Herz, ~~mein~~ Auge sind in wildem Streit
um dich, als ginge es auf Tod und Leben:
das Aug besteht auf deiner Lieblichkeit,
das Herz ist nicht entschlossen nachzugeben.

Das Herz führt an, du seist in seiner Hut,
in die des Augs Kristall nicht eingedrungen,
des starrer Anspruch auf dem Recht beruht,
das es an deinem Bilde sich errungen.

Gerichtshof sind Gedanken, die Vasallen
des Herzens zwar, doch auch des Rechtes Freund,
Es fällt der Wahrspruch beiden zu Gefallen,
und beider Rechte scheinen so vereint:

Dem Auge sei dein Außenbild geblieben,
die Liebe, die bekommt das Herz verschrieben.

XLVI

Mein Herz, mein Auge sind in wildem Streif
um dich, als ginge es auf Tod und Leben:
das Aug' besteht auf deiner Lieblichkeit,
das Herz ist nicht entschlossen nachzugeben.

Das Herz führt an, du seist in seiner Hut,
in die des Augs Kristall nicht eingehungen,
des starrn Anspruchs auf dein Recht berührt,
das es an deinem Bilde sich erungen.

Geächtet sind Gedanken, die Vasallen
des Herzens zwar, doch auch des Rechtes Freund,
Es fällt der Widerspruch beiden zu Gefallen,
und beider Rechte scheinen so vereint:

Denn Auge sei dein Aufgebild geliebet,
die Liebe, die bekommt das Herz verschrieben.